

Wie wir Interventionen entwickeln

Alles über Intervention Mapping





Intervention Mapping

Ist die Wirksamkeit Ihrer Module eigentlich nachgewiesen? Worauf basieren die Module? Diese Fragen bekommen wir bei Minddistrict häufig gestellt. Ein Großteil der Antworten auf diese Fragen findet sich in unserem Entwicklungsprozess, dem sogenannten „Intervention Mapping“.

Wie wir Qualität sichern: Intervention Mapping als Schlüssel

Jeden Tag verbessern wir die Qualität der Inhalte und die Benutzerfreundlichkeit unseres Produkts. In einer schnelllebigen E-Health-Welt sind die klassischen Wege der Validierung jedoch nicht immer möglich. Während uns die Evaluation unserer Module wichtig ist, kann es schnell Monate oder sogar Jahre dauern, die Wirksamkeit eines bestimmten Moduls in einer großen Studie zu untersuchen. Hier kommt Intervention Mapping ins Spiel: Die Entwicklungsmethode gibt uns die Möglichkeit, evidenzbasierte Inhalte schneller bereitzustellen. So können wir die neuesten psychologischen Forschungsergebnisse in Module integrieren, neue Funktionalitäten hinzufügen und Inhalte wie Videos erstellen, um Identifizierung zu ermöglichen und dem Modul eine persönlichere Note zu verleihen.



Strukturierter Entwicklungsprozess

Aber was dann? Wir wollen doch sicher sein, dass unsere Module von hoher Qualität sind, dass sie eine solide Grundlage haben und dass die Nutzenden wirklich von unseren Modulen profitieren. Deshalb nutzen wir den detaillierten und umfangreichen Entwicklungsprozess des Intervention Mappings¹ (siehe auch CEHRES² und Logic Modeling³). Intervention Mapping beinhaltet die Recherche von evidenzbasierten Methoden und Theorien, um daraus das bestmögliche Modul zu erstellen.

Was ist Intervention Mapping?

Klingt gut, aber was genau ist Intervention Mapping? Intervention Mapping ist ein Entwicklungsprozess, der aus 6 Schritten besteht. Sobald wir beschlossen haben, ein Modul zu einem bestimmten Thema zu erstellen, beginnen wir mit dem ersten Schritt. Am Anfang steht die Informationsbeschaffung im Vordergrund: Was wurde über das Thema geschrieben, was sagen Expert:innen dazu und mit welchen Problemen haben die Nutzenden in ihrem Alltag zu tun? Nachdem dies bis ins Detail recherchiert wurde, werden Ziele für das Modul gesetzt und ein Konzept erstellt. Dann beginnt die Produktion des Moduls und es folgen die Implementierungs- und Evaluierungsphasen.

Die 6 Schritte

Bei Minddistrict erhalten unsere Interventionsentwickler:innen eine umfassende Ausbildung im Intervention Mapping. Erst danach beginnen sie mit der Erstellung von Modulen. Im Detail sieht Intervention Mapping bei uns so aus:



Bedarfsanalyse: Die Probleme und Bedürfnisse der Nutzenden werden durch Literaturrecherchen und Interviews mit Erfahrungsexpert:innen, Behandelnden und anderen Expert:innen untersucht.

Zum Beispiel: Sie recherchieren Leitlinien und setzen sich mit einer Gruppe von Behandelnden zusammen und fragen sie, was sie brauchen: ein Modul, das zu ihrer Therapie passt, oder ein Selbsthilfemodul, das ihnen etwas Arbeit abnehmen kann?

Ziele setzen: Was wollen wir mit dem Modul erreichen? Was sollten die Nutzenden erreicht haben, nachdem sie alle Übungen gemacht, die Informationen gelesen und die Videos angesehen haben? Ausgehend von den Problemen und Bedürfnissen der Nutzenden werden Ziele in den Bereichen Gedanken, Gefühle und Verhaltensänderung gesetzt.

Zum Beispiel: Den Nutzenden kleine Schritte in Richtung eines aktiveren Lebens machen zu lassen.



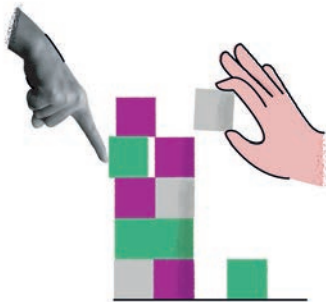
Entwicklung eines Konzepts: Es wird ein Konzept für die Intervention erstellt. Was wird auf Seite 1, was auf Seite 2 usw. stehen? Für jede Seite denken wir auch darüber nach, welche Techniken zur Verhaltensänderung wir anwenden. Wir verwenden die so genannten Behavior Change Techniques (BCTs) von Prof. Susan Michie⁴.

Zum Beispiel:

- Seite 1: Psychoedukation über Depression (BCT: Knowledge),
- Seite 2: Sie sind nicht die/der Einzige (BCT: Social support),
- usw.

Produktion: Das Konzept wird in die tatsächlichen Inhalte umgesetzt. In dieser Phase werden Texte geschrieben, Übungen erstellt, Animationsfilme entwickelt und/oder Filme mit Behandelnden und Erfahrungsexpert:innen aus der Praxis aufgenommen. Alle Konzepte und Inhalte durchlaufen eine interne Qualitätsprüfung.

Zum Beispiel: In der Konzeptphase sind wir zum Schluss gekommen, dass eine Animation ein gutes Medium zur Psychoedukation ist. Dann überlegen wir, wie man ein komplexes Konzept in einer Animation erklären kann. Mit dem/der Grafiker:in wird ein Storyboard erstellt, und nach mehreren Feedback-Runden wird die endgültige Animation erstellt und in die Intervention einbezogen.



Implementierung: Das entwickelte Produkt wird implementiert und getestet, um Informationen über die Zufriedenheit der Nutzenden zu sammeln.

Zum Beispiel: Mehrere Stationen der Klinik, die das Modul beauftragt hat, setzen die Intervention in der Patientenversorgung ein. Auf diese Weise werden Erfahrungen in der Praxis gesammelt; Kommentare und Verbesserungspunkte werden an Minddistrict weitergeleitet.

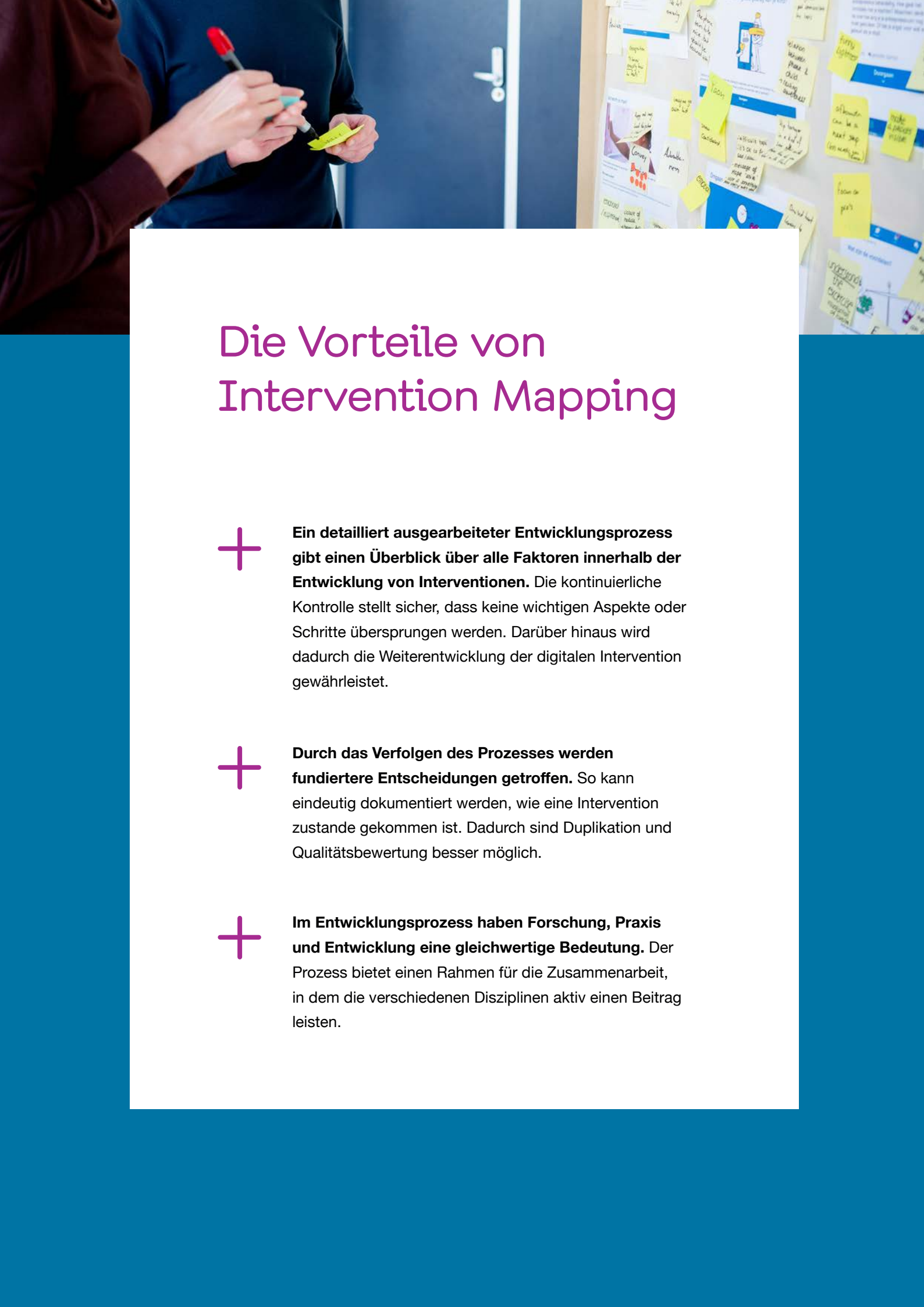


Evaluation: Die Daten aus der Umfrage zur Nutzerzufriedenheit werden zur Bewertung des Produkts verwendet. Wenn nötig werden Schritte im Entwicklungsprozess wiederholt. Es kann zum Beispiel sein, dass wir dem Modul ein neues Ziel hinzufügen oder dass wir uns mit einer/einem Nutzer:in treffen, um deren/dessen Bedürfnisse weiter zu analysieren. Wir passen das Modul dann entsprechend an.



Zum Beispiel: Die Praxis zeigt, dass Menschen mit Angstbeschwerden manchmal Beruhigungsmittel einnehmen, die die Behandlung beeinflussen, dies aber nicht mit ihrer Behandlerin oder ihrem Behandler besprechen. Dies war nicht Teil des Angst-Moduls. In der neuen Version wurde daher mit Hilfe des Intervention Mappings ein Kapitel über Beruhigungsmittel hinzugefügt.

Auch nach der Veröffentlichung des Moduls prüfen und aktualisieren wir unsere Modulinhalte regelmäßig, z. B. wenn neue Leitlinien herausgegeben werden oder wir Feedback erhalten. So bleiben die Module immer auf dem neuesten Stand.



Die Vorteile von Intervention Mapping



Ein detailliert ausgearbeiteter Entwicklungsprozess gibt einen Überblick über alle Faktoren innerhalb der Entwicklung von Interventionen. Die kontinuierliche Kontrolle stellt sicher, dass keine wichtigen Aspekte oder Schritte übersprungen werden. Darüber hinaus wird dadurch die Weiterentwicklung der digitalen Intervention gewährleistet.



Durch das Verfolgen des Prozesses werden fundiertere Entscheidungen getroffen. So kann eindeutig dokumentiert werden, wie eine Intervention zustande gekommen ist. Dadurch sind Duplikation und Qualitätsbewertung besser möglich.



Im Entwicklungsprozess haben Forschung, Praxis und Entwicklung eine gleichwertige Bedeutung. Der Prozess bietet einen Rahmen für die Zusammenarbeit, in dem die verschiedenen Disziplinen aktiv einen Beitrag leisten.



Fazit

Um sicherzustellen, dass unsere Module von hoher Qualität und immer auf dem neuesten Stand sind, verwendet Minddistrict Intervention Mapping.

Intervention Mapping ist ein solider Prozess, der sicherstellt, dass unsere Module evidenzbasiert sind und dass praktische Erfahrungen berücksichtigt werden.

Durch eine umfassende Schulung unserer Mitarbeitenden im Intervention Mapping und die genaue Durchführung der 6 Schritte des Entwicklungsprozesses können wir die bestmöglichen Module entwickeln.

¹ Bartholomew, L. K., Parcel, G. S., Kok, G., Gottlieb, N. H., & Fernandez, M. E. (2011). *Planning health promotion programs: an intervention mapping approach*. John Wiley & Sons.

² van Velsen, L., Wentzel, M., & van Gemert-Pijnen, J. (2013). *Designing eHealth that Matters via a Multidisciplinary Requirements Development Approach*. *JMIR research protocols*, 2 (1). e21.

³ Knowlton, L. W., & Phillips, C. C. (2009). *The logic model guidebook: Better strategies for great results*. Los Angeles: Sage.

⁴ Abraham, C., & Michie, S. (2008). *A taxonomy of behavior change techniques used in interventions*. *Health psychology*, 27(3), 379.

Möchten Sie mehr über unsere Module erfahren?

Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



minddistrict.de
info@minddistrict.de